

Viehwirtschaft

Welche Tiere bevölkern Tirols Bauernhöfe?

Aufgrund der natürlichen Gegebenheiten - wie niedrige Temperaturen und steile Hänge, die andere Nutzungen unmöglich machen - bietet die Viehwirtschaft in weiten Teilen Tirols die Grundlage der Landwirtschaft. Ausgedehnte Wiesen mit "Heumandln" im Sommer und natürlich die Almen sind bekannte und für jedermann sichtbare Zeichen der Viehwirtschaft. Die Viehhaltung prägt mit den Mähwiesen und Weiden große Teile des Tiroler Landschaftsbildes und schafft damit das besonders für Touristen attraktive offene Gelände. Auch auf den Ackerflächen wird großteils Futter (v.a. Grün- oder Silomais) angebaut.

Regionale Unterschiede in der Viehwirtschaft bestehen beispielsweise im Anteil anderer Tierarten (Schafe/ Ziegen und Pferde). Um die Bedeutung verschiedener Tierarten miteinander zu vergleichen, werden Großvieheinheiten (GVE) verwendet. Dabei entspricht eine GVE 500 kg Lebendgewicht, das ist etwa eine Kuh. Aus Gründen der Datenlage kann nur eine einfache Berechnung erfolgen, dabei wurden folgende Faktoren verwendet: Kühe, Pferde x 1,0, sonstige Rinder x 0,6, Schweine x 0,3, Schafe und Ziegen x 0,15 und Geflügel x 0,004.

Auf den Karten kann man zudem auch unterschiedliche Strukturen erkennen, beispielsweise die Bedeutung der Milchviehhaltung oder die Größe der Betriebe.



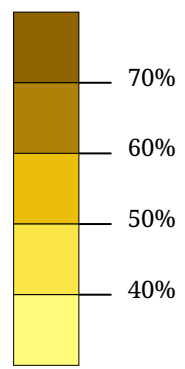
Vieh im Oberbergertal
Bild: Dr. Hans Gschnitzer

Kartentexte

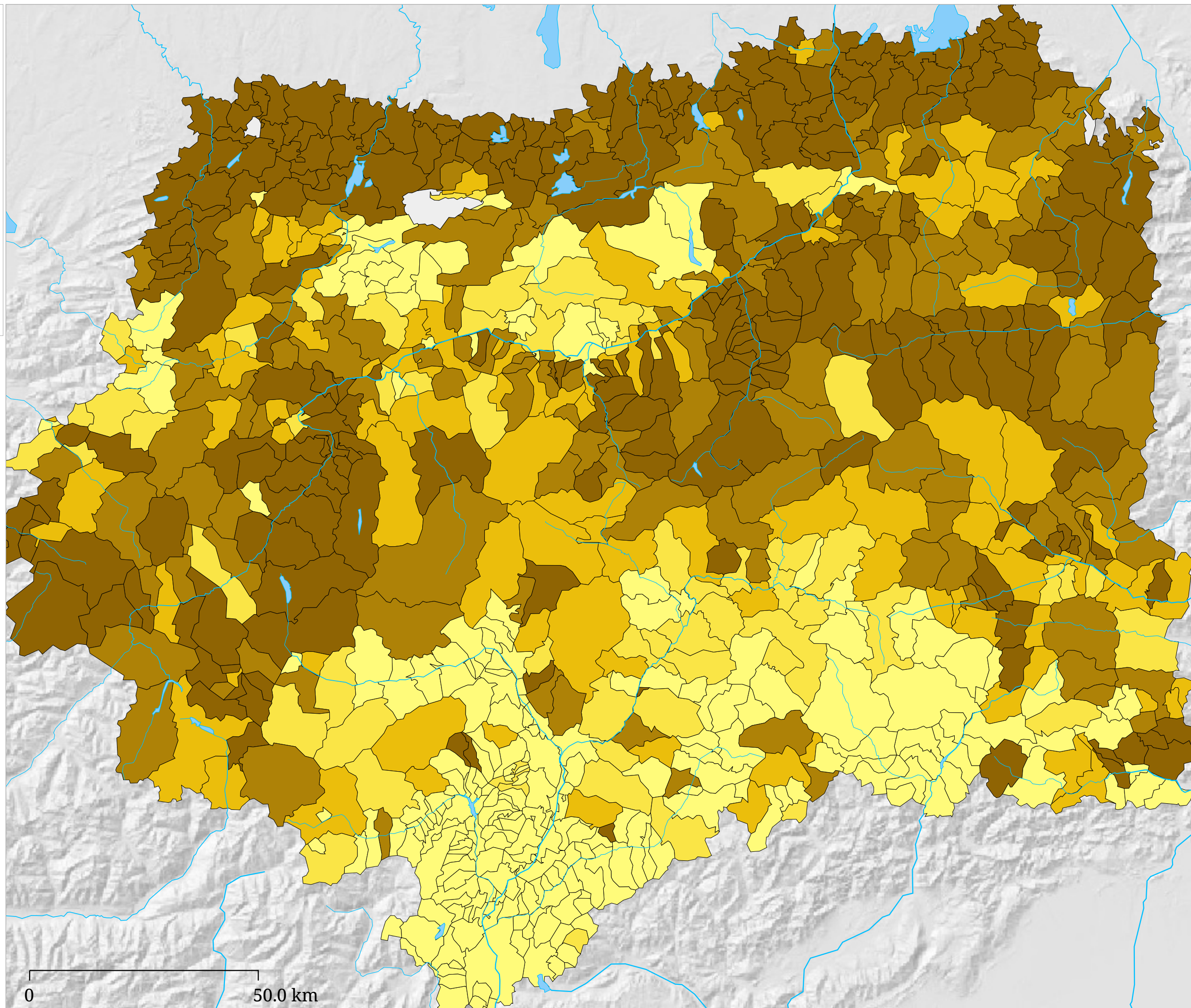
- [Wo werden Rinder gehalten?](#) Bedeutung der Viehwirtschaft
- [Wo werden viele Tiere gehalten, und welche?](#) Viehbestand
- [Wieviele Rinder hält ein Tiroler Bauer?](#) Betriebsgröße (Rinder je Betrieb)
- [Schaf- und Ziegenhaltung](#) Eine sehr extensive Form der landwirtschaftlichen Nutzung

Kartenset »Viehzucht« Bedeutung der Viehwirtschaft (2000)

Anteil der Rinderhalter an
allen landw. Betrieben



Stand: 2000



Auf der Karte ist die Bedeutung der Viehwirtschaft dargestellt. Die Flächen geben den Anteil der rinderhaltenden an allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wieder.

Wo werden Rinder gehalten?

Bedeutung der Viehwirtschaft

Da der Anteil der Rinder am Gesamtviehbestand Tirols über 80% beträgt, ist der Anteil der Rinder haltenden Betriebe ein guter Richtwert für die Bedeutung der Viehwirtschaft. Aufgrund der natürlichen Ausstattung Tirols spielte die Viehwirtschaft seit jeher eine überragende Rolle in der Tiroler Landwirtschaft. Naturgemäß zeichnet der Anteil der Rinderhalter ein ähnliches Bild wie die Verbreitung der Grünlandflächen. Der Anteil ist hier jedoch flächenunabhängig und spiegelt damit eher die wirtschaftliche Bedeutung wider im Gegensatz zur in der Landschaft auffälligeren Verteilung der Flächennutzung.

In Tirol fällt zunächst eine größere viehwirtschaftliche Bedeutung im Bereich des Alpenhauptkamms auf, wo der Anteil der Rinder haltenden Betriebe immer bei über 50% liegt. Deutliche Schwerpunkte (über 70%) befinden sich in den Bezirken Landeck und Imst sowie im angrenzenden oberen Vinschgau; im Wipptal, im Zillertal und den daran angrenzenden Südtiroler Tälern sowie mit etwas geringeren Werten in Osttirol und im Kitzbüheler Raum.

Eine geringere Bedeutung kommt der Viehwirtschaft dagegen in den Gemeinden der großen Südtiroler Täler zu, wo der Schwerpunkt der Landwirtschaft beim Anbau von Obst und Wein liegt.

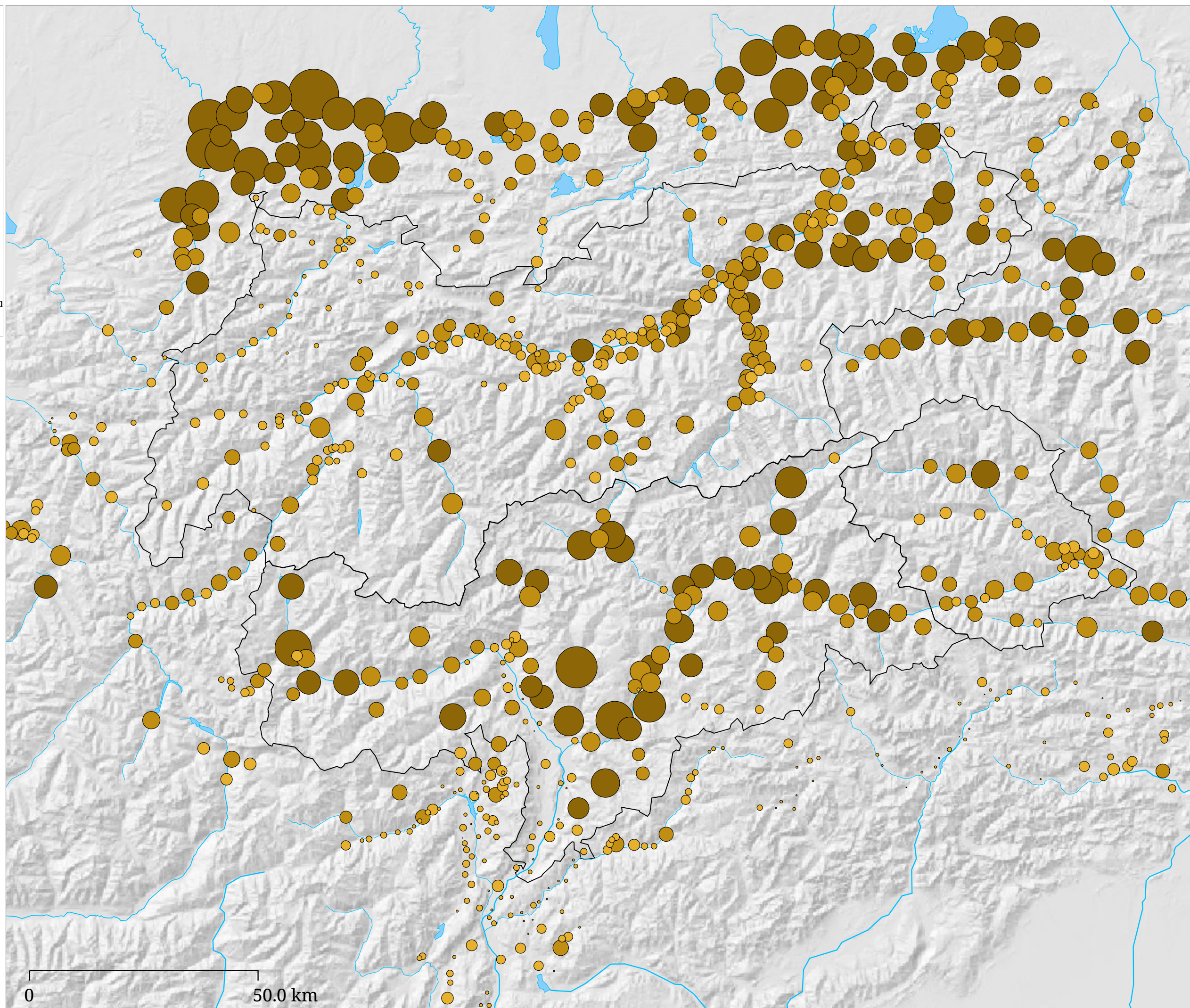
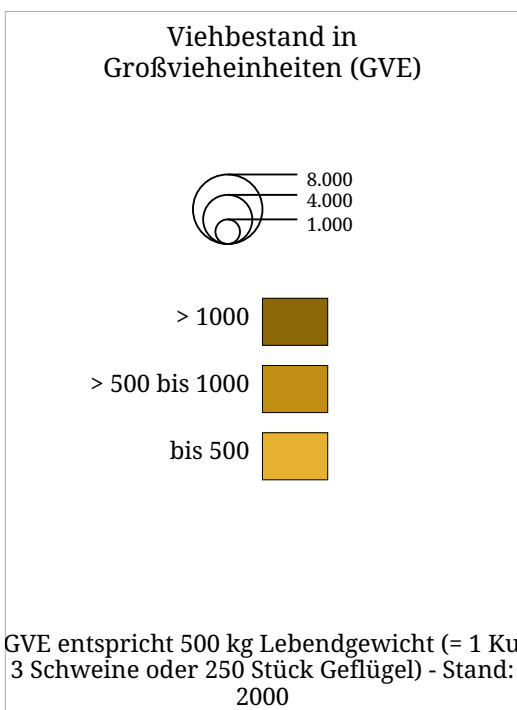
In den umliegenden Ländern lassen sich ebenfalls klare Schwerpunkte der Viehwirtschaft erkennen. Dies ist für fast den gesamten dargestellten bayerischen, salzburgischen und Kärntner Raum der Fall sowie für die meisten Graubündner und einige Vorarlberger Gemeinden. In den südlich angrenzenden italienischen Gebieten spielt die Viehwirtschaft dagegen meist nur eine untergeordnete Rolle. Fehlinterpretationen können sich dort einschleichen, wo neben der Rinderhaltung noch in größerem Maße andere Tierhaltung betrieben wird.

verwandte Themen:

- [Gibt es außer Rindern noch anderes Vieh?](#)
- [Schaf- und Ziegenhaltung](#)
- [Wieviel Platz hat eine Kuh?](#)
- [Wo prägen Wiesen und Weiden die Landschaft?](#)



Braunvieh (© Angela Dittfurth)



Die Größe der Kreise entspricht dem in einer Gemeinde gehaltenen Vieh. Dabei werden alle Tiere in Großvieheinheiten umgerechnet. Eine GVE entspricht 1 Kuh, etwa 7 Schafen bzw. 250 Hühnern.

Wo werden viele Tiere gehalten, und welche?

Viehbestand

Der Viehbestand bietet einen Überblick über das tatsächliche Ausmaß der Viehwirtschaft. Um unterschiedliche Tierarten gleichermaßen zu berücksichtigen, werden die Tierbestände in Großvieheinheiten umgerechnet. Dabei entspricht eine GVE 500 kg Lebendgewicht, das sind eine Kuh/ Pferd, ca. 3 Schweine, 7 Schafe oder 250 Hühner.

Auffällig sind die mit Ausnahme des Etschtals südlich von Meran und des Grödentals durchweg größeren Viehbestände in Südtirol als nördlich des Brenners. In Nordtirol weisen die Gemeinden östlich von Innsbruck, besonders im Bezirk Kitzbühel und im Zillertal, größere Viehbestände auf. Dagegen sind im westlichen Teil, v.a. im Bezirk Reutte, deutlich weniger Nutztiere anzutreffen.

In den Tirol umgebenden Regionen sind die Zentren der Viehhaltung deutlich erkennbar. Im Pinzgau und in Kärnten sowie in den meisten Bayrischen Gemeinden (etwas geringer in den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgaden) wird sehr viel Vieh gehalten. Dagegen fallen Vorarlberg, Graubünden und die italienischen Provinzen durch einen sehr geringen Viehbestand auf.



Bild: Angela Dittfurth

Beim Vergleich zwischen Gemeinden auf österreichischem und italienischem Staatsgebiet ist zu beachten, dass in Österreich nur diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe erfasst werden, die eine Mindestgröße von 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche besitzen oder Halter von mindestens 3 Rindern oder 5 Schweinen oder 10 Schafen/ Ziegen oder 100 Stück Geflügel sind. In Italien dagegen gibt es diese Mindestgrößen nicht. Der Viehbestand ist deshalb vergleichsweise höher, der Unterschied beträgt für Südtirol allerdings weniger als 5%.

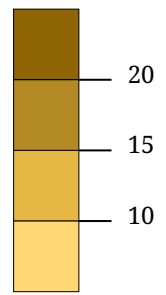
verwandte Themen:

- [Gibt es außer Rindern noch anderes Vieh?](#)
- [Schaf- und Ziegenhaltung](#)

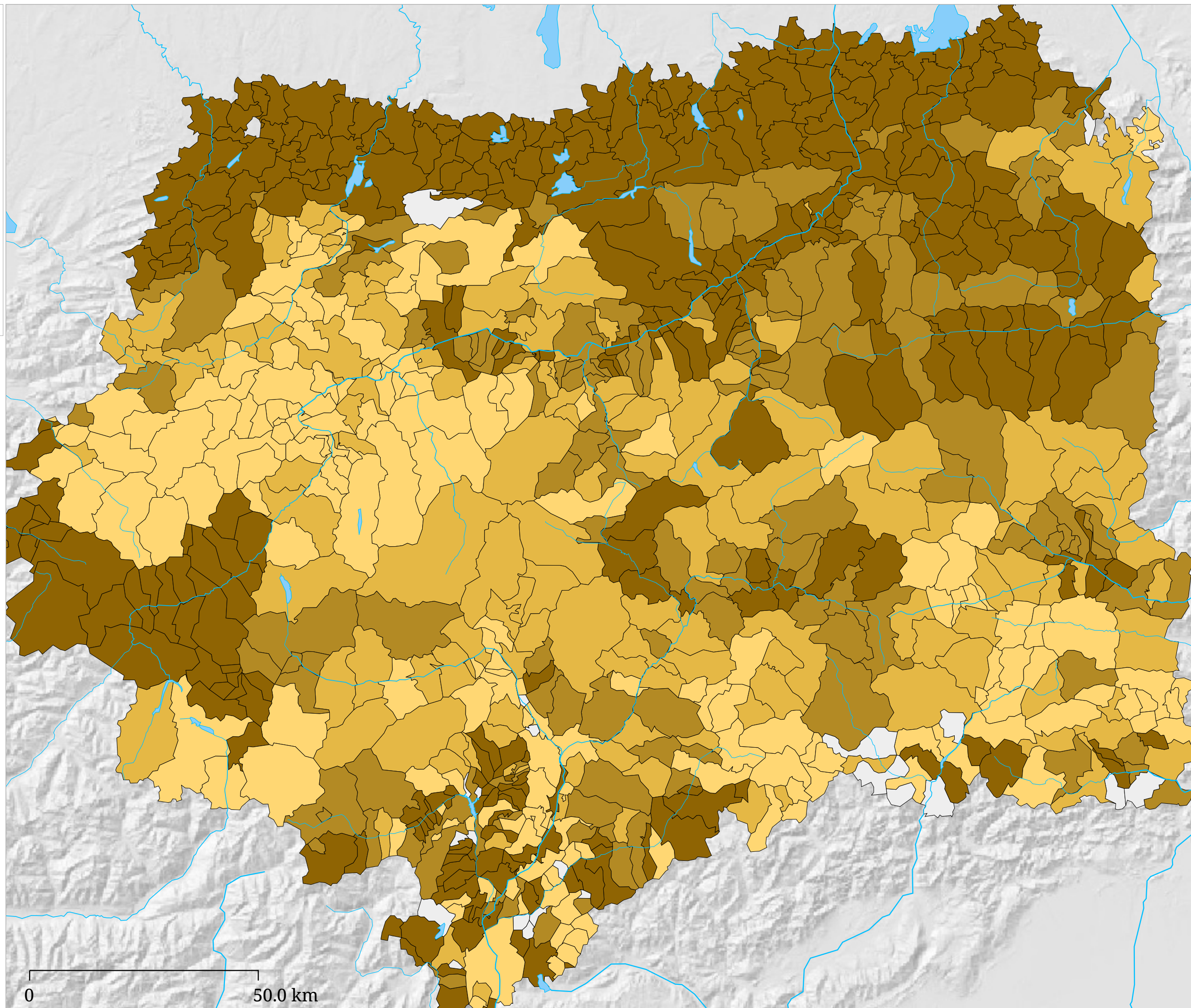
Kartenset »Viehzucht«

Größe landwirtschaftlicher Betriebe (Rinder) (2000)

Rinder je Betrieb



Stand: 2000



Auf den Gemeindeflächen ist die durchschnittliche Betriebsgröße der viehhaltenden Betriebe dargestellt (Farbe).

Wieviele Rinder hält ein Tiroler Bauer?

Betriebsgröße (Rinder je Betrieb)

Wegen der in vielen Tiroler Gebieten vorherrschenden Viehhaltung (zumeist Rinderhaltung) kann man anhand der Anzahl der in einem Betrieb gehaltenen Rinder sinnvolle Vergleiche zwischen den einzelnen Gemeinden anstellen. Diese Zahl ist weniger von naturräumlichen Voraussetzungen abhängig, sondern spiegelt vielmehr historische oder politische Entwicklungen wider.

Deutlich fallen die geringen Betriebsgrößen im Tiroler Oberland auf. Dies ist ein Gebiet, wo über Jahrhunderte hinweg bei der Hofvererbung Realteilung praktiziert wurde. Dabei wurden die Höfe unter allen Erben aufgeteilt und damit immer kleiner. Im Gegensatz dazu steht das Tiroler Unterland östlich von Innsbruck, in dem die Betriebsgrößen im Durchschnitt zumeist über 15 Tieren liegen. In Südtirol ist das Bild nicht ganz so leicht unterteilbar, obwohl auch dort Schwerpunkte der Rinderhaltung zu entdecken sind, so beispielsweise im gesamten Pustertal.

Im Allgäu ist es in den letzten Jahrzehnten zu einer starken Intensivierung der Landwirtschaft gekommen, die früher eine ähnliche Struktur aufwies wie im angrenzenden Außerfern. Heute herrschen deutlich größere Betriebe vor. Das Allgäu ist in ganz Deutschland für seine Milchprodukte bekannt und beliebt.



Bild: Angela Dittfurth

Im gesamten Kerngebiet (Tirol) wird der Erhalt kleinbäuerlicher Strukturen im Gegensatz zu umliegenden Regionen gefördert. In Bayern oder in Graubünden hat die jahrzehntelang praktizierte Strategie "wachse oder weiche" dazu geführt, dass die durchschnittliche Betriebsgröße bei 30 Rindern oder darüber liegt.

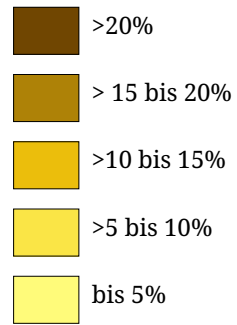
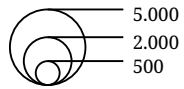
Zu beachten ist, dass in Österreich nur Betriebe mit mindestens 3 Rindern (in Bayern: 8) berücksichtigt sind - außer wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche über 2 ha liegt - in Italien dagegen sämtliche Betriebe mit Rindern.

verwandte Themen:

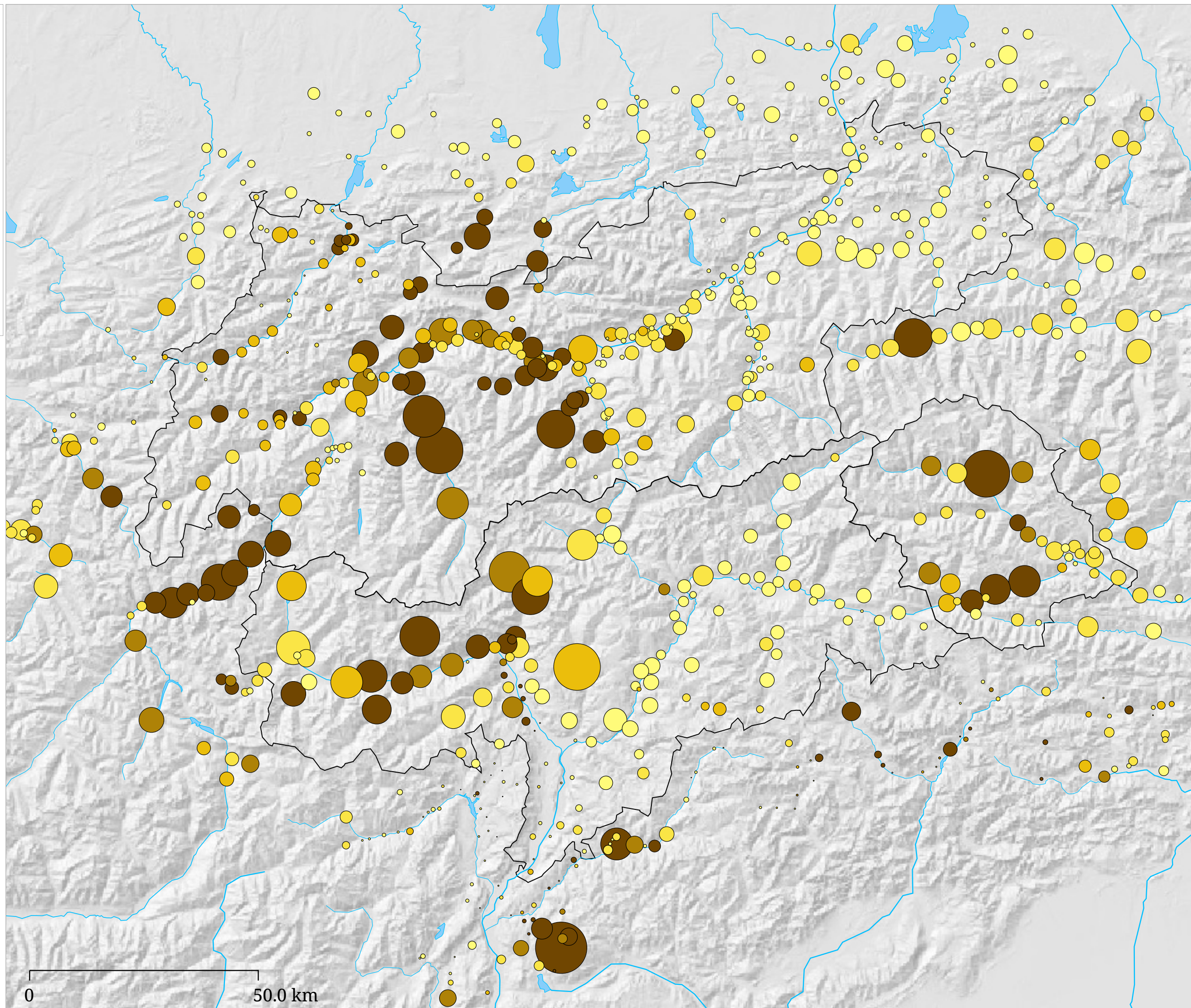
- [Wie wichtig ist die Landwirtschaft wirklich?](#)
- [Wieviel Fläche benötigt ein landwirtschaftlicher Betrieb?](#)

Kartenset »Viehzucht« Viehbestand - Schafe und Ziegen (2000)

Anteil von Schafen und Ziegen
am Gesamtviehbestand (GVE)



GVE = Großvieheinheit - Stand: 2000



Die Karte zeigt die Bedeutung der Schaf- und Ziegenhaltung. Die Kreisgröße entspricht der Anzahl an Schafen und Ziegen, die Farbe richtet sich nach deren Anteil am gesamten Viehbestand. Um verschiedene Tierarten zu vergleichen, werden Großvieheinheiten verwendet (GVE), Schafe und Ziegen werden dabei mit dem Faktor 0,15 multipliziert.

Schaf- und Ziegenhaltung

Eine sehr extensive Form der landwirtschaftlichen Nutzung

Die Schafhaltung ist traditionell in den Südalpen stärker ausgeprägt als in den meisten Teilen Tirols. Schafe und Ziegen stellen an die Haltung völlig andere Ansprüche als Rinder. Sie sind genügsamer, was das Futter betrifft, und ihnen sind auch Weiden in steilerer Hanglage zugänglich, die für Rinder nicht mehr geeignet sind. Durch das geringere Gewicht beanspruchen sie den Boden weniger. Auch bedürfen sie (mit Ausnahme der Milchschafe) einer wesentlich geringeren Betreuung. So werden auf Schafalmen die Tiere häufig im Frühjahr aufgetrieben und im Herbst wieder abgetrieben, ohne dass eine Behirtung nötig ist. Schaf- und Ziegenhaltung ist also meist eine sehr extensive Form der Viehhaltung, die bei steigenden Arbeitskraftkosten in ihrer Bedeutung zunimmt.



Schafe (© Angela Dittfurth)

Früher bot die bei der Schafhaltung anfallende Wolle einen Mehrwert, der oft direkt im Betrieb weiterverarbeitet wurde und ein wichtiger Grundstoff der bäuerlichen Selbstversorgung war. Auch heute noch werden die Schafe geschoren, die Wolle ist jedoch meist ein Abfallprodukt, für dessen Entsorgung häufig gezahlt werden muss.

Die Schwerpunkte der Schaf- und Ziegenhaltung liegen in den Bezirken Imst, Innsbruck-Land und Osttirol sowie im Vinschgau und Burggrafenamt. Die Verteilung der Anteile der Schafe und Ziegen am gesamten Viehbestand ist im Prinzip das Spiegelbild zu den Anteilen der Rinder.

	Südtirol	Nord-/Osttirol	Tirol
Viehbestand(GVE)	136067	178955	315022
Rinder(GVE)	117279	145786	263065
Schafe/ Ziegen (GVE)	8318	14752	23070
Anteil Rinder	86,2%	81,5%	83,5%
Anteil Schafe	6,1%	8,2%	7,3%

verwandte Themen:

- [Gibt es außer Rindern noch anderes Vieh?](#)
- [Wo werden viele Tiere gehalten, und welche?](#)